

während das letzte Drittel sich ausschließlich mit den heutigen Zuständen beschäftigt (S. 120—164). Von besonderem Interesse ist neben den Ausführungen über die wirtschaftliche und geistige Kultur besonders die eingehende Schilderung der politischen Parteien und Probleme der Gegenwart. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß „eine gänzlich auf sich selbst gestellte irische Republik, deren Unabhängigkeit eigentlich nur von dem guten Willen ihrer Nachbarn abhinge, unter den Mächten der Welt eine ungleich bescheidenere Rolle spielen würde, als ein auf die Militärmacht und den Kredit des Britischen Reiches gestützter Staat“. Natürlich wird auch der noch zu England gehörige Nordosten des Landes ausführlich besprochen. Reiche Literaturangaben am Schluß jedes Kapitels sowie ein ausführliches Namen- und Sachregister erhöhen die praktische Brauchbarkeit.

B. Welzel S. J.

Schöne Literatur

Drinne und Draußen. Ein Tagebuch über Landschaften und Städte, Tiere und Menschen. Von Wilhelm Hausenstein. 8^o (333 S.) München 1930, Knorr & Hirth. M 5.50

Hausenstein gibt ein überaus buntes Bild von Seelenstimmungen, von Leben, Landschaft und Kunst, von Blumen, Tieren und Menschen. Persönlich Ge-

sehenes und Geformtes in geistvoller Diktion, in die die Sprache des Alltags manchmal ein fremdes Wort wirft. Es ist jedoch im Anfang nicht leicht, das große Einigende, die alles überbauende Geistigkeit zu entdecken. Hier will ja auch nichts Endgültiges sprechen. Ein Suchender formt hier eine Welt. Leiden des Leibes haben das Auge seiner Seele geschärft. Es ist ergreifend, die gespannte seelische Tätigkeit des Kranken in dem ersten Teil zu verfolgen. Der zweite Teil führt uns durch die Städte Deutschlands, Italiens und Frankreichs mit ihrem verschiedenen Wesensrhythmus. Vielleicht spielt hier der Journalist in Hausenstein stark mit. Und doch zittert selbst um diese ein wenig laute Darstellung die zarte Heimlichkeit eines Tagebuches. Eine Liebe zum Katholischen, zum Reinen, zum kraftvoll Schönen, zum Klassischen, die zu fein ist, um in lauten Worten Ausdruck zu finden. Daß er manche Dinge gern von vornherein mit dem umgekehrten Vorzeichen versieht, mag ebenfalls dem Journalisten zugute gehalten werden. (Zu Rimini eine Bemerkung: Templum bezeichnet in der Renaissance nicht nur den heidnischen Kultraum, sondern vor allem auch das christliche Gotteshaus.) Eines vor allem zeichnet das Buch aus: die liebevolle Hingabe an die kleinen Dinge, die einem Menschen des Augenblicks nichts zu sagen haben.

G. A. Lutterbeck S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.

1932 8 7067